



Das Dschungelbuch kommt
Zu Besuch in den Kostümwerkstätten
des Stadttheaters ▶ Seite 22

Mittwoch, 9. November 2011

Dicker Bauch für die Rolle mit dem Rüssel

Für Familien inszeniert das Theater in diesem Jahr das „Dschungelbuch“. Bei der Anprobe testet Benedikt Voellmy sein Kostüm auf Herz und Nieren.

VON MARTINA RIPPHOLZ

Aachen. Ungläubig blickt Benedikt Voellmy auf seinen voluminösen Bauch. Seine Füße kann er nicht mehr sehen. Ganz vorsichtig dreht er sich herum. Im Spiegel gegenüber blickt ihm ein dicker Elefant entgegen – mitsamt langem Rüssel und riesigen Ohren. Voellmy ist Schauspieler am Theater Aachen. In eineinhalb Wochen steht er als einer von vielen Dickhäutern auf der Bühne des Großen Hauses. Denn am 18. November hat das diesjährige Weihnachtstück für Familien Premiere: das Dschungelbuch. Dass das ein tierisches Vergnügen wird, garantiert Dramaturgin Katharina Rahn schon jetzt.

Entsprechend fellig geht es bei Voellmys erster Anprobe in den Werkstätten des Morgens vor sich. Der Mime schlüpft nämlich nicht nur in die Rüsseltier-Rolle, sondern verkörpert obendrein auch den bösen Tiger Shere Khan und den Affenkönig King Louie. Für die tierischen Metamorphosen haben Voellmy und seine Schauspieler-Kollegen hinter der Bühne nur wenig Zeit. „Teils sind es nicht mal eineinhalb Minuten“, verrät Andreas Becker. Eine Knall-auf-Fall-Verwandlung sozusagen.

Becker ist Theaterausstatter und

wurde extra für die Aachener Produktion aus Köln geholt. Er ist der Mann für Bühnenbilder und Kostüme, hat schon bei der Augsburger Puppenkiste gearbeitet und war zuletzt für eine Dracula-Inszenierung in Coburg zuständig. Jetzt statet er das Aachener Dschungelbuch mit seinen Ideen aus. Es hängt also an ihm, dass bei der Aufführung später alles reibungslos läuft. „Darin liegt meine Herausforderung“, erklärt Becker. „Ich muss die Kleider für die Schauspieler so entwerfen, dass sie toll ausse-

„Ich war im Kölner Zoo und habe mir die Tiere dort ganz genau angesehen.“

ANDREAS BECKER, AUSSTATTER
FÜR DAS DSCHUNGELBUCH

hen aber gleichzeitig ruck zuck gewechselt werden können.“

Kriterium eins hat Becker jedenfalls schon erfüllt. Benedikt Voellmy sieht wunderbar elefantös aus: Ein grauer Unterleib aus Stoff und Stäben wölbt sich wie ein Heißluftballon um seine Taille. Gekleidet ist er in die für die Elefantentruppe typische Dschungeluniform. Ein stilechter Rüssel und segelartige Ohren mit rosa Innenseite machen das Outfit komplett.

AN, 9.11.11,
lokales

(1/3)

Mit seinem neuen Volumen bewegt sich Voellmy noch etwas unbeholfen. Schwer sei das Elefanten-Kostüm aber nicht. Andreas Becker unterzieht die Kostümierung einem kritischen Blick. Jetzt gilt es, zu erkennen, wo noch nachgebessert werden muss. Bei zig Kostümen muss ein strenger Zeitplan eingehalten werden. Neben den Hauptrollen werden zahlreiche Statisten für die Tierrudel ausgestattet – Wölfe und Affen etwa. Benedikt Voellmy ist der oberste Affe. Für seine Rolle als King Louie kriegt er deshalb eine Art Elvis-Outfit ver-

passt: silber glänzende Shorts, Fellweste in Silberoptik und Stehkragen. Und da Louie so gerne Bananen isst, hat er einen wunderbar dicken, bleichen Bauch.

Kölner Zoo statt Disney

Ob sich Becker für das Stück Inspiration bei Disney geholt hat? „Den Film kenne ich natürlich, hab ihn aber schon ewig nicht gesehen“, erzählt der Ausstatter. „Aber ich war im Kölner Zoo und habe mir die Tiere dort ganz genau angesehen.“ Und dort kamen dem

37-Jährigen dann die Einfälle zu liebevoll gestalteten und gleichzeitig praktikablen Kostümen. Denn nicht nur das Hauruck-Umziehen ist wichtig. Auch bewegen können müssen sich die Schauspieler in ihren felligen Hüllen.

Und das will geübt sein. Denn Panther Baghira setzt die Pfoten anders als Tiger Shere Khan, und der wiederum schleicht anders durch den Dschungel als die Wölfe. „Die Bewegungen sollen richtig tierisch aussehen“, erklärt Dramaturgin Rahn. „Die Zuschauer sollen schließlich in Mog-

lis Welt richtig eintauchen.“ Dabei soll ab dem 18. November auch reichlich Musik, viele Choreografien und Slapstick helfen. Ein opulentes Bühnenbild mit einem riesigen Dschungelplakat sowie vielen beweglichen Elementen gibt es noch dazu.

Doch schon am 12. November wird es für Becker und die anderen spannend. Dann findet die erste Bühnenprobe mit allen Kostümen und Requisiten statt. Becker: „Dann ist die Frage: Schaffen wir es oder schaffen wir es nicht? Die Wetten laufen schon...“



Schön elefantös: Ausstatter Andreas Becker (l.) legt am Dickhäuter-Kostüm von Schauspieler Benedikt Voellmy letzte Hand an. Foto: Harald Krömer